

„ChildRescue“ unterstützt Suche nach vermissten Kindern

10.07.2018, 16:56 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Frankfurt University of Applied Sciences*

Forschungsprojekt entwickelt Tool, das Interaktions- und Wahrnehmungsmuster mithilfe sozialer Netzwerke untersucht

Jedes Jahr werden in der Europäischen Union (EU) mehr als 250.000 Kinder als vermisst gemeldet – hierzu gehören Minderjährige, die von zuhause weggelaufen sind, die alleine aus einem Krisengebiet fliehen mussten oder die Opfer einer Entführung geworden sind. Die ersten Stunden nach dem Verschwinden sind entscheidend für die Fahndung nach den vermissten Kindern – umso länger sie gesucht werden, desto größer ist die Gefahr, dass sie zu Opfern von Verbrechen werden. Im 2018 gestarteten internationalen Forschungsprojekt „ChildRescue – Collective Awareness Platform for Missing Children Investigation and Rescue“, an dem die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) beteiligt ist, wird ein Analysetool entwickelt, um diese Suche unter Einbezug der sozialen Medien zu verkürzen. Gleichzeitig zielt das Projekt darauf ab, der Koordination zwischen Hosting-Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge nachzugehen. Das Forschungsprojekt wird mit rund 2.000.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren durch das Forschungsprogramm Horizont 2020 der EU (Grant Agreement Nummer 780938) gefördert. Der Verband Missing Children Europe und das Hellenische Rote Kreuz wollen die Projekt-Ergebnisse in allen relevanten europäischen Freiwilligenorganisationen sicherstellen.

„Die Ermittlungsverfahren und -instrumente zur Suche nach vermissten Kindern sind in ganz Europa sehr unterschiedlich. Zudem verursacht eine ineffiziente oder schwierige Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und NGOs oder anderen Beteiligten Verzögerungen und Doppelarbeit. Mit ChildRescue soll die Zeitspanne zwischen der Vermisstenmeldung und dem Finden des gesuchten Kindes effektiv reduziert werden“, erklärt Prof. Dr. Barbara Klein, Professorin am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Frankfurt UAS. Das Projekt erforscht Interaktions- und Wahrnehmungsmuster vermisster Kinder und Jugendlicher durch Open-Social-Linked-Daten, also durch die Verknüpfung von Funktionen sozialer Netzwerke und mobiler Standorte, unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Das bedeutet, dass die Daten nicht gespeichert und nur öffentliche Daten ausgewertet werden. So können Persönlichkeitsprofile der Kinder erstellt werden, um deren Aufenthaltsort zu bestimmen und den Vermisstenfall möglichst schnell aufzuklären. Im Forschungsprojekt wird ein Analysetool entwickelt, welches Informationen aus psychologischen Berichten und physischen Charakteristika des Kindes um Daten zur öffentlich zugänglichen Online-Präsenz und dem Verhalten des vermissten Kindes erweitert. Hier werden Sentiment-Analysis, d.h. die Analyse von Meinungen und Gefühlen, sowie Social Media-Analyseverfahren genutzt, mit denen Stimmung, Aktivitäten, Einflüsse und Bekanntschaften der gesuchten Person ermittelt werden. Mit „ChildRescue“ soll zudem eine kostenfreie App entwickelt werden, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, bei der Suche nach den vermissten Kindern zu helfen.

„ChildRescue“ soll darauf ausgelegt werden, die Strafverfolgung, die Hotline für vermisste Kinder 116 000, das Alarmsystem für vermisste Kinder „AMBER Alert“ sowie Einsatzorganisationen und Freiwilligenorganisationen wie die europäischen Niederlassungen des Roten Kreuzes effektiv zu unterstützen und Zusammenarbeit zu stärken. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sollen von den zuständigen Einrichtungen des Alarmsystems „Amber Alert“ und der Notfall-Hotline weiter gesteuert und umgesetzt werden.

Das Projektmanagement in ChildRescue erfolgt durch die National Technical University of Athens (NTUA); neben der Frankfurt UAS beteiligen sich weitere Kooperationspartner/-innen an ChildRescue, darunter: Ellinikos Erythos Stavros (REDCROSS), die European Federation for Missing and Sexually Exploited Children AISBL (MCE), die Fondation pour Enfants disparus et sexuellement exploites (Child Focus), die Made Group Astiki Mi Kerdoskopiki Etaireia(MADE), SingularLogic (SILO), Suite5 Data Intelligence Solutions Limited (SUITE5), The Smile of the Child (SoC) und Ubitech Limited (UBITECH).

Kontakt: Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, Prof. Dr. Barbara

Klein, Telefon: +49 69 1533-2877, E-Mail: bklein@fb4.fra-uas.de

Weitere Informationen zu ChildRescue unter www.childrescue.eu; mehr zum Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit unter www.frankfurt-university.de/fb4.

Portrait

Die Frankfurt University of Applied Sciences:

Angewandte Wissenschaft, hohe Internationalität und gelebte Vielfalt zeichnen die Frankfurt University of Applied Sciences aus. Fragestellungen aus der Praxis erhalten wissenschaftlich fundierte Antworten, und diese Forschungsergebnisse finden einen direkten Weg in die Gesellschaft. Durch Partnerschaften mit weltweit rund 200 Hochschulen ist die Frankfurt University of Applied Sciences in einer globalen Bildungswelt international gut vernetzt. Auf dem Campus Nibelungenplatz studieren, lehren und arbeiten die unterschiedlichsten Menschen. Dabei profitiert die Hochschule in hohem Maße von der ausgeprägten kulturellen Vielfalt ihres internationalen Standortes.

Die Frankfurt University of Applied Sciences ist die Hochschule der Chancen: als eine in jeder Hinsicht offene Institution ist sie ein kraftvoller Integrationsmotor der Region. Sie fördert die Entwicklung von Potenzialen und ebnet Bildungswege durch qualifizierte akademische Ausbildung. Damit trägt sie wesentlich zur Zukunftsfähigkeit von Stadt und Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bei.

Vier Großfachbereiche bieten ein vielseitiges und anwendungsorientiertes Studienangebot in 70 innovativen Studiengängen mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an, die mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor oder Master abschließen. Zudem wird anspruchsvolle, inter- und transdisziplinäre Forschung in außergewöhnlichen Fächerkombinationen betrieben. Im Dialog mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist die Frankfurt UAS innovative Entwicklungspartnerin, um gemeinsam neuartige Lösungen zu generieren. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder und zeichnet sie durch eine schnelle Anschlussfähigkeit im Berufsalltag aus. Sie werden zu Persönlichkeiten ausgebildet, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ein umfangreiches und vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht intensives berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen. Diese Stärken unterstreicht die Hochschule auch mit ihrem Claim „Wissen durch Praxis stärkt“.

Der Campus der 1971 als Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences gegründeten Hochschule liegt zentrumsnah im Herzen Frankfurts.

Frankfurt University of Applied Sciences – interdisziplinär, international, integrierend und innovativ.

Frankfurt University of Applied Sciences • Nibelungenplatz 1 • 60318 Frankfurt

News-ID: 1010791 • Views: 604 (Stand: 17.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1010791/ChildRescue-unterstuetzt-Suche-nach-vermissten-Kindern.html>